

[CAUSA KREMATORIUM â SARGNAGEL VON BERATZHAUSEN](#)

Kategorie : [Beratzhausen](#)

VerÃffentlicht von leserbrief am 27-Oct-2010 20:47

laber-jura.de erhielt nachfolgende Mitteilung mit der Bitte um VerÃffentlichung:

Von: Viktor [mailto:xxx@xxx.de]

Gesendet: Montag, 25. Oktober 2010 07:20

An: 'xxx@markt-beratzhausen.de

Cc: 'xxx@markt-beratzhausen.de

Betreff: CAUSA KREMATORIUM â SARGNAGEL VON BERATZHAUSEN

Sehr geehrter Herr BÃ¼rgermeister,

das erste Mal wurden nun klare Worte zu der CAUSA KREMATORIUM gesprochen.
(Gott sei gepriesen, dass es die Tangrintler Nachrichten gibt!)

Sie, Herr BÃ¼rgermeister Meier, teilten in einer Ãffentlichen Gemeinderatssitzung mit, dass es dem Investor, der Firma FIEN, in einer nicht-Ãffentlichen Sitzung des Gemeinderats, problemlos gelungen sei, den Mitgliedern des Gemeinderats die âVorÃ¼geâ eines Krematoriums in Beratzhausen zu unterbreiten.

Hierzu ist anzumerken, dass der Investor bereits einmal versucht hatte, dieses Projekt dem Bauausschuss vorzustellen. Sein Vorhaben wurde damals mit nur 2 Gegenstimmen abgelehnt.

Da fragt sich nun der intelligente BÃ¼rger, der von all dem nur Ã¼ber die HintertÃ¼r erfahren hatte, welche Kaninchen die Firma FIEN wohl aus ihrem Zylinder gezaubert haben mag, um so einen Stimmungswandel zu bewirken?

Die Firma FIEN?

Im Internet gibt es die FIEN BAUUNTERNEHMEN GMBH, Hoch- und Tiefbau, aber nach EinÃscherungsspezialist sieht dies nicht aus.

Wer also steckt hinter der Firma FIEN? Sollten wir die HintermÃnner und âgrÃ¼nde vielleicht bereits erahnen?

Sie kennen doch das Sprichwort âKein Rauch ohne Feuerâ, sehr geehrter Herr BÃ¼rgermeister? Die in einem Internetportal verÃffentlichte Zahl war eine klare Frage auf ein GerÃ¼cht, diese Zahl ist nicht erfunden, sondern stammt aus sicherer Quelle:

âStimmt es, dass man in Beratzhausen ein Krematorium mit einer JahreskapazitÃ¤t von ca. 4000 EinÃscherungen bauen will?â

Aus welchen Gründen auch immer diese Information an die Öffentlichkeit gekommen ist, ob absichtlich oder aus eitler Geschwätzigkeit, Fakt ist, dass dieses Projekt nun in den Tangrintler Nachrichten öffentlich bestätigt wurde.

Warum wurde hinter verschlossenen Türen über dieses Vorhaben befunden?

Warum haben Sie nicht vorher eine demokratische Bürgerbefragung durchgeführt? Sind Sie sicher, dass die Bürger mit dem Bau eines Krematoriums vor ihrer Haustür einverstanden sind?

Oder will man dieses Vorhaben im "Hauruckverfahren" behandeln, um eine öffentliche Diskussion zu verhindern und somit die Bürgerinnen und Bürger vor vollendete Tatsachen stellen?

Man soll jetzt bereits von mehreren Standortmöglichkeiten sprechen, da man beim â€œGewerbegebietâ€œ Proteste der Bürger befürchtet. Auch in Pfraundorf erkennt man bereits erhebliche Unruhe in der Bevölkerung.

Ja, der â€œZEHENTBERGâ€œ hat noch nichts von seinem Schrecken verloren und er wird überall dort sein, wo die Bürger übergegangen werden, denn wer will schon, dass der Wert seines Grundstücks in den Abgrund stürzt? Das beste Beispiel ist Regensburg mit seinem Krematorium am Dreifaltigkeitsberg. Man erzählt, dass der Wert der Grundstücke ein anderer wäre, wenn da nicht das Krematorium stünde.

Noch eine weitere unbequeme Frage!

Welche finanziellen Erwartungen haben die Betreiber? Man hat ja sicherlich klare Vorstellungen von dem zu erwartenden Gewinn? Die potentiellen Leichen aus Beratzhausen werden nicht ausreichen, woher sollen also die Toten kommen? Vielleicht aus Regensburg oder aus der ganzen Welt?

Beratzhausen ist wirtschaftlich ruiniert, wer weiß das nicht? Vielleicht will man ja die leeren Kassen auffüllen?

Dass dann die Immobilien der Bürger nichts mehr wert sein werden, wen soll das kümmern?

Hauptsache das Geschäft mit dem â€œBandlkramerâ€œ floriert!

Wie wird es mit dem Ort weitergehen?

Die Alten sterben weg, die Jungen verlassen den Ort, ein Geschäft nach dem anderen schließt, übrig bleibt das KREMATORIUM! Wird das Projekt â€œKREMATORIUMâ€œ das â€œStuttgart 21â€œ von Beratzhausen?

Kein Vermittler könnte den Beratshausener Bürgerzorn dann noch besänftigen!

Zum Schluss gestatte ich mir noch einen bescheidenen Vorschlag meinerseits, sehr verehrter Herr Bürgermeister.

Warum wählen Sie nicht Mausheim zum Standort? Nur Vorteile gäbe es hier, wie z. B. den direkten Gleisanschluss; alle, bis auf die Bürger von Mausheim, werden Sie wieder zum Bürgermeister wählen; direkte Dänkung der Gemüsegärten aus der Luft, etc. was könnte man sich mehr wünschen oder sollte ich mich täuschen?!

Hochachtungsvoll

Christine Aurore